Jugend Rettet <info@jugendrettet.org> 6.8.2017 15:55

JUGEND RETTET: Statement zu aktuellen Vorwürfen

Beschlagnahmung der IUVENTA.

Lieber Unterstützer_innen,

Es tut uns Leid, dass wir uns erst jetzt bei euch melden können. Wenn ihr es nicht schon aus der Presse mitbekommen habt: Unser Schiff wurde von der italienischen Justiz beschlagnahmt.

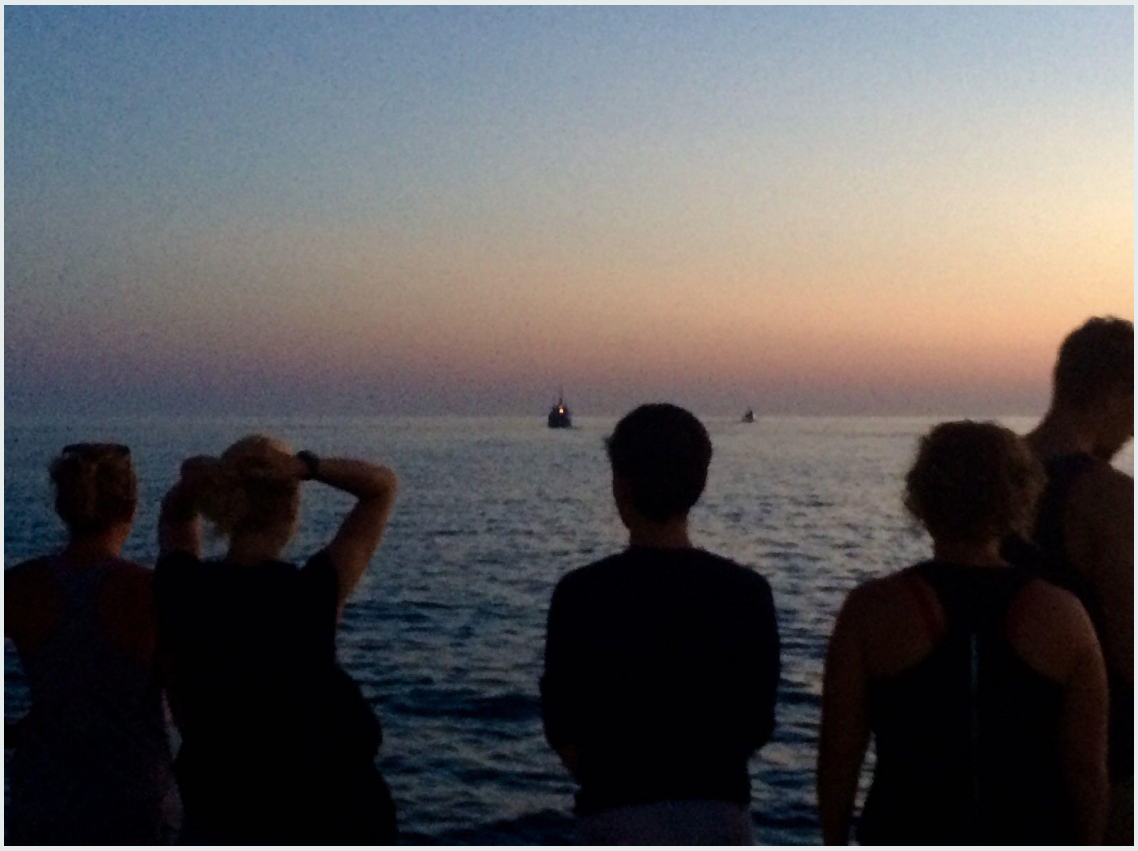
Gerne möchten wir euch zu den Vorwürfen, die aktuell kursieren, aufklären. Doch vorher möchten wir uns bei euch bedanken. Wir bekommen Nachrichten über eure uneingeschränkte Solidarität auf Facebook, per Mail und über alle Kanäle. In dieser schwierigen Zeit tut es unfassbar gut, Menschen an unserer Seite zu wissen, die uns den Rücken stärken. Gleichzeitig tut es uns Leid, dass wir uns erst jetzt an euch wenden, denn die IUVENTA ist auch euer Schiff. Ihr habt uns seit 2015 unterstützt und bestärkt.

Durch euch konnten wir die IUVENTA kaufen, 16 Rettungsmissionen mit über 325 Freiwilligen organisieren und damit über 14.000 Menschen aus Seenot retten.

Dass wir gerade unsere Arbeit nicht fortsetzen können, tut uns im Herzen weh. Nur weil die IUVENTA nicht da ist, bedeutet es nicht, dass weniger Menschen sich auf den Weg zu einer der gefährlichsten Fluchtrouten machen.

WAS IST PASSIERT?

Am 31.07.17 wurde unsere Besatzung von der Seenotleitstelle in Rom zur Übergabe zweier Geflüchteter nach Lampedusa beordert. Nach der Ankunft im Hafen wurden die Crewmitglieder durch die italienischen Behörden befragt. Hierbei handelte es sich um ein Standardprozedere beim Ausschiffen von Geflüchteten im Hafen von Lampedusa. Im Laufe der Gespräche wurde uns ein Durchsuchungsbeschluss für unser Schiff vorgelegt. Die Iuventa wurde daraufhin durch die italienische Justiz beschlagnahmt. Unsere Crew musste von Bord gehen und befindet sich aktuell noch auf Lampedusa. Das Schiff wurde nach behördlichen Untersuchungen nach Sizilien transferiert, ohne Vereinsvertreter*innen von uns an Bord.



WAS PASSIERT IN DEN NÄCHSTEN TAGEN?

Der Crew geht es den Umständen entsprechend. Sie ist aus logistischen Gründen noch auf Lampedusa. Unser Schiff ist derweil in Sizilien. Im Moment müssen wir mit unseren Anwälten die nächsten Schritte abklären. Wir haben vollständige Akteneinsicht beantragt. Bisher haben wir aber noch nichts gefunden, das erklären würde, warum unser Schiff aus dem Verkehr gezogen wurde.

Wie ihr wisst, sind wir ein kleines, junges Team, keine große Organisation. Dementsprechend sind gerade alle Kapazitäten 24/7 an diesem Fall dran. Hier möchten wir uns auch nochmal bei den vielen neuen Kontakten und der Solidarität der vielen Organisationen bedanken, die uns mit allem was sie haben gerade unterstützen.
Wir versuchen schnellstmöglich Klarheit in diese unübersichtliche Situation zu

schaffen und werden alles daran geben, unsere IUVENTA wieder zu bekommen. (In der nächsten Zeit werden wir jedoch keine Missionen fahren können.)

WAS IST AN DEN ÖFFENTLICHEN VORWÜRFEN DRAN?

Vor allem die Presse und Medien veröffentlichten in den letzten Tagen viele Artikel, Mutmaßungen und zum Teil groteske Verbindungen. Wir versuchen derzeit zu unterscheiden, was tatsächlich die rechtliche Lage ist und was die Vorwürfe der Presse sind. Das bedeutet nicht, dass wir diese nicht ernst nehmen. In dem Durchsuchungsbeschluss wird uns unterstellt, dass wir auf See mit libyschen Schleppern zusammenarbeiten. Anschuldigungen dieser Art gegen die in der SAR-Zone operierenden NGOs sind nicht neu und haben sich auch in der Vergangenheit immer wieder als haltlos erwiesen.
So zeigte zum Beispiel bereits die Beschlagnahmung der Cap Anamur im Jahr 2004, dass die Rettung schiffbrüchiger Geflüchteter immer wieder zu öffentlichen Anschuldigungen führt. Diese erwiesen sich in den folgenden Verfahren als unbegründet. Nichtsdestotrotz schaffen ebendiese haltlosen Vorwürfe ein Bild in der Öffentlichkeit, das zu einer breiten Diskreditierung von privaten Seenotrettenden führte.
Die aktuell in den Medien kursierenden Bilder sollen Beweise für rechtswidriges Verhalten von uns darstellen. Einen Zusammenhang zu kriminellen Handlungen oder die Zusammenarbeit zwischen sog. Schleppern und uns können wir nicht bestätigen.

Wir lehnen die kriminelle Arbeit sowohl von Menschenschmugglern, als auch von Schleppern klar ab. Eine Zusammenarbeit ist von uns nicht gewünscht.

Wir waren und sind zur Kooperation mit den italienischen Behörden bereit, um die Vorwürfe aufzuklären. Uns liegen nach wie vor keine konkreten Anklagepunkte von italienischen Behörden vor. Vorwürfe krimineller Aktivitäten unserer Organisation, die teilweise in der Öffentlichkeit konstruiert werden, entziehen sich jeder Faktenlage.
Die Beschlagnahmung unseres Schiffes hält uns davon ab, im Einsatzgebiet zu sein und dort Leben zu retten. Unsere oberste Priorität war und ist die Rettung von Menschen aus Lebensgefahr. Gerade deswegen setzen wir auf eine baldige Klärung der Situation und hoffen auf zeitnahe, klärende Gespräche mit den italienischen Behörden.

Ein Q&A mit aktuellen Vorwürfen aus der Presse werden wir hier ständig aktualisieren: https://rettung-ist-kein-verbrechen.de/

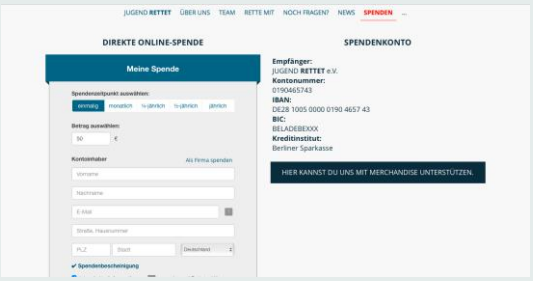
WAS KÖNNT IHR TUN?

Lasst uns gemeinsam laut sein und zusammenhalten. Wir können nur gemeinsam die IUVENTA wieder zurück bekommen. Lasst uns nicht auf falsche Fakten vertrauen, sondern gemeinsam eine Veränderung schaffen. Gegen die Kriminalisierung von Seenotrettung, gegen das Sterben im Mittelmeer.
Seid laut, macht Aktionen und begleitet uns auch durch diese schwierige Situation..
Wir brauchen jetzt jeden Einzelnen von euch.

SUPPORTET UNS

Hier findet ihr Antworten zu vielen Fragen, die uns im Moment gestellt werden. Supportet uns uns, teilt die Seite und unterschreibt unsere Forderungen. #freeIUVENTA

https://rettung-ist-kein-verbrechen.de



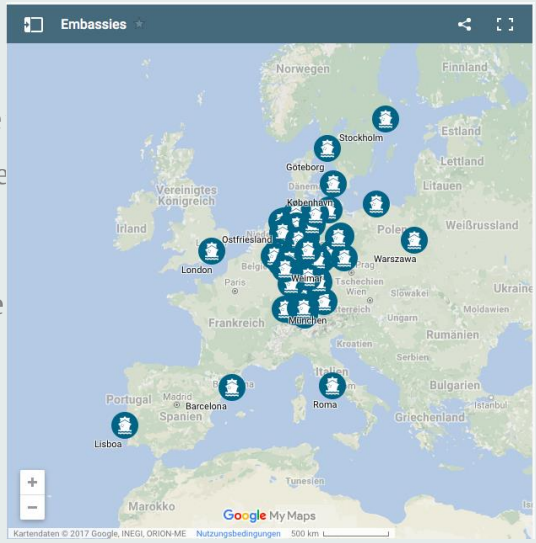
SPENDET

Unbedingt werden wir in den nächsten Wochen auf eure Spenden angewiesen sein: www.jugendrettet.org/

PLANT AKTIONEN!

Wenn ihr Aktionen machen möchte schreibt euren BotschafterInnen in eure Stadt:

https://jugendrettet.org/de/team#embassie



ES TUT UNS LEID,

dass wir im Moment nicht auf jede Nachricht antworten können, wir bekommen derzeit neben Massen an Presseanfragen auch hunderte Hassnachrichten, darunter einige Morddrohungen und müssen uns auch in diesen Belangen auf die Zukunft und die nächsten Schritte vorbereiten. Bitte habt Verständnis dafür, dass wir nicht sofort antworten können. Seid euch sicher: Wir geben unser Bestes und werden nicht ruhen, bis sich die Situation geklärt hat.

Wir wünschen euch liebe Grüße,
Euer Jugend Rettet Team

Jetzt spenden: jugendrettet.org/spenden
Merchandise: jugendrettet.org/merch
Team: jugendrettet.org/team

Want to change how you receive these emails?
You can update your preferences or unsubscribe from this list.

This email was sent to mail@borderline-europe.de
why did I get this? unsubscribe from this list update subscription preferences
Jugend Rettet · Ruhlsdorferstr. 120 · Teltow 14513 · Germany

MailChimp